



## **Hintergrundinformation**

### **Kunsth Handwerk in Brasilien gewinnt an wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung**

#### **Kunsth Handwerk im Spiegel kultureller und geografischer Vielfalt**

Brasilien, das fünfgrößte Land der Erde mit über 185 Millionen Einwohnern, zeichnet sich durch eine enorme geografische und kulturelle Vielfalt aus, die sich auch im Kunsthandwerk spiegelt. Das Kunsthandwerk hat zudem eine lange Tradition in Brasilien. Die portugiesischen Kolonisten brachten wichtige Anregungen aus ihrer Heimat mit und ihre Tradition verband sich mit derjenigen der Indianer und der afrikanischen Sklaven. Im 19. Jahrhundert gab es eine große Einwanderungswelle aus Deutschland und Italien. Anschließend kamen Einwanderer aus weiteren europäischen und asiatischen Ländern. So vermischte sich das Erbe zahlreicher Völker mit unterschiedlichem Lokalkolorit in Brasilien. Korbwaren, Keramik, Holzschnitzereien, Kristalle, Klöppelstickereien, Decken und vieles andere hat heute einen unverwechselbar brasilianischen Charakter, der eben diesen verschiedenen kulturellen Einflüssen entspringt. Beispielsweise entstammt die Bearbeitung von Holz aus zwei Quellen: aus Afrika und der Schule der Jesuiten. Im brasilianischen Nordosten stammen viele der Holzverarbeitungstechniken aus der Zeit der afrikanischen Sklaven, die auf den Zuckerplantagen arbeiteten. Im Zuge der missionarischen Aktivitäten vermittelten die Jesuiten auch handwerkliche Fähigkeiten, wie das Schnitzen und bemalen von religiösen Figuren und Szenen, das noch heute im Kunsthandwerk lebendig ist.

Die Produkte der Künstler, Handwerker und Genossenschaften Brasiliens sind Ausdruck einer schier grenzenlosen Kreativität. Verwendet wird fast alles, von Naturmaterialien wie Edelsteinen, Leder und Holz bis hin zu Abfall, aus dem neue Gegenstände entstehen. Besonders in Amazonien

## **Pressekontakt:**

Beate Hagen  
Agentur Pferd und Reiter  
Tel.: 030 / 328980-32  
b.hagen@pferdudreiter.de



wächst eine Fülle von Rohmaterialien, die zur Herstellung von Körben, Matten, Babytragen, Körperschmuck etc. verwandt werden. Die Kunsthandwerker in dieser Region sind wahre Meister in der Verarbeitung von Pflanzenfasern. Im Bundesstaat Minas Gerais sind hingegen Skulpturen aus Seifen- oder Speckstein sehr populär. Charakteristisch sind die für die traditionelle Küche verwendeten Kochtöpfe aus Speckstein. Sie sind ein Stück alter Kultur und werden noch heute zur Zubereitung der typischen regionalen Speisen verwandt.

### **Wirtschaftliche Bedeutung des Kunsthandwerks in Brasilien**

Das Kunsthandwerk stellt mittlerweile einen bedeutenden Wirtschaftszweig des Landes dar. Fachleute schätzen einen Umsatz von über 30 Milliarden Real, was etwa 12 Milliarden Euro entspricht. Damit hat das Kunsthandwerk einen Anteil am Bruttoinlandprodukt von drei Prozent. Laut Statistischem Bundesamt IBGE (Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística) gibt es geschätzte 8,5 Millionen Kunsthandwerker in Brasilien. 87% davon sind Frauen, die oft die Tradition von ihren Müttern lernen und weitergeben bzw. pflegen.

Berechnungen zufolge investiert der einzelne Kunsthandwerker in Brasilien von 1000 Real Einnahmen 47% in den Kauf von Betriebsmitteln. Bei einem Umsatz von über 30 Milliarden Real pumpt die Branche demnach 14 Milliarden Real in die brasilianische Volkswirtschaft. Davon entfallen auf:

- Textilien: 15% = R\$ 2,1 Milliarden
- Holz: 9,1% = R\$ 1,3 Milliarden
- Metall: 8,9% = R\$ 1,2 Milliarden
- diverse andere Materialien zur Produktendherstellung :14,6% = R\$ 2 Milliarden



Alle Werte sind pro Jahr gerechnet. Dadurch erhalten wichtige Wirtschaftszweige des Landes Wachstumsimpulse und dass mit steigender Tendenz.

Tânia Machado, renommierte Kunsthandwerkerin und Präsidentin des in Belo Horizonte, Minas Gerais ansässigen Zentrum für Unternehmerfortbildung Centro Cape (Centro de Capacitação e Apoio ao Empreendedor), erklärt, dass Kunsthandwerker in Brasilien vor 15 Jahren noch am oder unter dem Existenzminimum lebten. "Kunsthandwerker wurden von Sozialprogrammen betreut. Die Einstellung der Behörden und der Gesellschaft hat sich seitdem entscheidend geändert. Bis 1990 fielen Kunsthandwerker in die Zuständigkeit des ehemaligen Ministeriums für soziale Hilfeleistungen (Ministério de Assistência Social). Seit 1996 ist dieser Berufsstand beim Entwicklungsministerium angesiedelt, demselben, dem die Export- und Investitionsförderungsagentur APEX angehört. Dadurch erhielten Kunsthandwerker den Status eines „Teilnehmers am Wirtschaftsleben“, so Machado.

### **NGO's und faire Arbeitsbedingungen**

Am Beispiel des Kunsthandwerks in Brasilien zeigt sich die Entwicklung von einem informellen Wirtschaftszweig hin zu einem wichtigen Pfeiler des Bruttoinlandsprodukts. Ein Teil der Kunsthandwerker produziert zu den üblichen Produktionsbedingungen die man in Schwellenländer vorfindet. Parallel dazu sind in Brasilien jedoch einige hundert von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) entstanden, die als kleine Unternehmen arbeiten, und die dem Kunsthandwerk eine legale Organisationsform verschafft haben. Man kann hier nahezu von einer neuen sozialen Bewegung sprechen - arbeiten zu fairen, sozialen und umweltgerechten Arbeitsbedingungen, wobei die Qualität der Produkte in keiner Weise hinter den gültigen Qualitätsstandards zurückbleibt. Brasilien liefert eine neue Mischung von liebevoll angefertigten Kunst-



und Gebrauchsgegenständen und qualitativ hochwertigen Produkten. Unterstützt und initiiert werden diese sozialen Projekte u.a. von staatlichen Institutionen wie das Zentrum für Unternehmerfortbildung „Centro Cape“ (Centro de Capacitação e Apoio ao Empreendedor). Man hat erkannt das soziale Projekte nur durch die Rentabilität für jeden einzelnen Arbeiter eine Chance haben.

### **Brasilianisches Kunsthandwerk liegt im Trend**

In den letzten Jahren hat Kunsthandwerk innerhalb der brasilianischen Gesellschaft eine Aufwertung erfahren und liegt voll im Trend. Immer mehr Brasilianer der Mittel- und Oberschicht wählen bei ihrer Hauseinrichtung und Dekoration Produkte, die einen typisch regionalen Bezug haben, bzw. aus Brasilien stammen. Die Nachfrage aus dem Binnenmarkt ist somit permanent gewährleistet. So wird den Herstellern und Künstlern mehr und mehr bewusst, dass sie einen langen Weg hinter sich gelassen haben. Von einer Randgruppe der Gesellschaft wurden sie zu weltweit anerkannten Vertretern der Kultur ihres so facettenreichen Landes. Dabei vergessen sie bei aller Kreativität und Originalität absolut nicht den geschäftlichen und unternehmerischen Grundgedanken, der das Kunsthandwerk in Brasilien heute wirtschaftlich immer bedeutsamer werden lässt. Dazu tragen Organisationen wie Centro Cape, der Genossenschaftsdachverband der Kunsthandwerklichen Betriebe Mãos de Minas und viele andere entscheidend bei. Die größte Messe für Kunsthandwerk Lateinamerikas wird seit 17 Jahren von Centro Cape und Mãos de Minas jährlich im November im Expominas – im Ausstellungszentrum in Belo Horizonte organisiert.

Zur 19. "Feira Nacional do Artesanato" (Nationale Kunsthandwerkmesse) in 2008 kamen 200.000 Besucher. Auf mehr als 40.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten 8.000 Aussteller aus Lateinamerika, Afrika und Asien die Vielfalt handgemachter Kunst. Damit ist Die Messe



die größte Kunsthandwerksmesse in Lateinamerika und findet auch zunehmend das Interesse internationaler Käufer.

Auch die Nachfrage aus dem Ausland hat sich in den letzten Jahren verstärkt: In Italien, Frankreich, Portugal findet man brasilianisches Kunsthandwerk in exklusiven Design-Geschäften, ebenso wie in den prestigeträchtigen amerikanischen Läden von Bloomingdale's und Saks. Die Exporte von Kunsthandwerk ziehen daher in allen Regionen des Landes an. Zielmärkte sind Länder der ganzen Welt, es gibt kaum eines, das noch nicht auf der Kundenliste von brasilianischen Exporteuren steht. Deutschland, Frankreich, Italien, Portugal und die USA stehen an der Spitze der Abnehmerstaaten. Wie auch in anderen Ländern ist es schwierig, für die Branche verlässliche Außenhandelszahlen zu bekommen, u.a. wegen unterschiedlicher Einstufung der Zolltarifpositionen. Von den exportierten Produkten waren laut einer Hochrechnung für Minas Gerais aus Keramik mehr als 35% aus 'Seifen-Stein' (eine Art Speckstein, typisch aus Minas Gerais) 33%, aus Metall 14%, aus Papier 9,4%, gewebte Artikel stellten 4%, solche aus Holz 1%, Fasern 0,2% und andere Produkte 3%.